

# Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 25

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Prinzipiell oder oppositionell?

✂-Korrespondenz aus Appenzell S.-Rh.

Veranlaßt durch konkrete Fälle hat die innerrhodische Lehrerschaft durch den Präsidenten der Kant. Konferenz in den beiden Lokalblätter (und die „Ostschweiz“ hat es dann als auch für andere Gegenden zutreffend abgedruckt) eine Kundgebung betr. zunehmender Rüpelhaftigkeit und Verlotterung der Jugend erlassen, worin in freimütiger, sachgemäßer Aussprache für gewisse Übelstände in erster Linie das Elternhaus verantwortlich gemacht wurde. Damit hatte sie zweifellos den Nagel auf den Kopf getroffen, wie auch verschiedene Zustimmungsausßerungen aus geistlichen und Laienkreisen bewiesen. Es war eben eine Frage aufgedeckt worden, die längst Sorgenkind aller ernstdenkenden pädagogischen Kreise bildete und die unbedingt der treuen Zusammenarbeit von Schule und Kirche bedurfte. Doch da geschah das Unerwartete und — Unmögliche. Der Inhaber der Landpfarrei G., dessen Gepflogenheit es ist, stets seine eigenen Wege zu gehen, nahm in einer Versammlung des Müttervereins gegen den Artikel der Lehrerschaft Stellung, indem er sagte, daß die Jugendverrohung heute nicht ärger sei als vor 20 und 30 Jahren, daß also die bezügliche Beschwerde der Lehrer nicht ernst zu nehmen sei. Wir sind christlich genug, vorauszusetzen, daß der betr. hochw. Herr sich nicht klar darüber gewesen sei, wie sehr er mit diesem Desaveu der Lehrerschaft, der Geistlichkeit, der Schule und wohl am meisten sich selbst schaden würde. Sonst wäre die Entgleisung gewiß unterblieben. Doch an der Tatsache ändert dies nun nichts mehr. Und das müssen wir tief bedauern. Nicht aus übler Laune und nicht aus Nachsicht registrieren wir das bemühende Vorkommnis in der „Schw.-Sch“, sondern lediglich, um festzulegen, daß es denn — soll nicht mehr Zerfahrenheit und Unordnung erwachsen — doch Fragen des öffentlichen Lebens gibt, in denen alle positiven Kräfte der Schulerziehung, gleichviel geistlich oder weltlich, durchaus sich die Hände reichen müssen zu gemeinsamem Wirken, selbst dann, wenn man aus Eigenbrödlerei zu opponieren sich das Vergnügen leisten wollte.

## Bücherschau.

Dr. A. Müllers, *Nachweis, Bestimmung und Trennung der chemischen Elemente*. Bern 1913—1918. Paul Haupt. Akad. Buchhandlung vorm. Max Drechsel.

Sieben erscheint der 5. Band des groß angelegten Werkes, ein Buch von 1430 Seiten, in der gleichen vornehmen Behandlung und Ausstattung wie seine Vorgänger. Wenn schon die vier ersten Bände, die rasch einander folgten, der einmütig lobenden Kritik der Fachliteratur begegneten, so wird dies in erhöhtem Maß bei dem fünften Bande der Fall sein. Schon in Anbetracht der Schwierigkeiten jeder Art, die das vierte Kriegsjahr für derartige Werke mit sich bringt, kann man sein Staunen über den Wagemut des Herausgebers nicht unterdrücken.

Doch liegt die starke Seite des Bandes wie des gesamten Werkes überhaupt in der Arbeit des Verfassers selbst, die ich in ihrer Anlage kurz skizzieren will.

Der Stoff ist auf 9 Bände verteilt. Band 1 behandelt Arsen, Antimon, Zinn, Tellur, Selen; Band 2 Gold, Platin, Vanadin, Wolfram, Germanium, Molybdän, Silber, Quecksilber; Band 3 Kupfer, Cadmium, Wismut, Blei; Band 4 Palladium, Rhodium, Iridium, Ruthenium, Osmium, Beryllium, Eisen, Titan, Silicium; Band 5 Aluminium, Nickel, Kobalt, Mangan, Zink, Chrom, Uran. Der 6. Band wird Kalium, Natrium, Ammonium, Lithium, Cäsium, Rubidium, Magnesium, Barium, Strontium, Calcium, Thallium, und die seltenen Metalle behandeln; der 7. und 8. die Metalloide und ihre Verbindungen und der Schlußband die Analyse von Natur- und Kunstprodukten.

Jedes Element wird in einem qualitativen und quantitativen Teil abgetan. Im qualitativen werden nur die wichtigsten Reaktionen angegeben, dagegen der Nachweis der Elemente und die qualitative Trennung von einander werden ausführlich behandelt. Der quantitative Teil bringt die Gewichts- und maßanalytischen, die elektrolytischen und kolorimetrischen und schließlich die speziellen Methoden, wie die Bestimmung der Elemente in den verschiedenen Natur- und Kunstprodukten, dann die quantitative Trennung der Elemente von einander. Als wesentlicher Teil reihen sich die Literaturangaben an, die äußerst sorgfältig zusammengestellt sind.

Wie schon aus der Anlage des Werkes sich ergibt, lag dem Verfasser nicht daran, ein Lehrbuch der Chemie zu schreiben; sondern er wollte dem in der Praxis stehenden Chemiker ein Hand- und Nachschlagewerk geben und darin die Methoden nach Möglichkeit verzeichnen und kritisch sichten.

Diesen Zweck hat er nach dem Urteil der berufensten Kritiker vollkommen erreicht. Um nur eine allererste Autorität auf diesem Gebiete zu nennen, hat Professor Treadwell an der Eidgenössischen Technischen Hochschule den großen Wert des Werkes für Technik und Wissenschaft mit Nachdruck betont und die Riesenarbeit und die Gewissenhaftigkeit, die in den vorliegenden Bänden verkörpert sind, mit schmeichelhaften Worten anerkannt. Auch die deutsche, österreichische und schweizerische Fachpresse sprechen allseitige Anerkennung aus und verweisen ausdrücklich darauf, daß für Hüttenbetriebe, Metallurgie, Farbwerke, Brauereien, für Pharmazeuten und forense Chemie kein anderes Nachschlagewerk existiert, das diese Fülle von Material bietet, wie dasjenige des Schweizergelehrten Dr. Rüdigers, Professor an der Kantonschule in Zug. Übrigens hatte der Verfasser schon mit seinem andern Werk „Die Untersuchungsmethoden des Eisens und Stahls“ das gleiche Lob geerntet.

Obwohl also die Bände nicht direkt für die Schule bestimmt sind, so werden sie dennoch für den Chemielehrer von großem Interesse sein, namentlich auch darum, weil sie gerade dem Lehrer eine große Zahl zuverlässiger Versuche an die Hand geben, wodurch er seinen Laboratoriumsunterricht praktisch und interessant gestalten kann. Wenn die Schule in Fächern, die fürs Leben sind, aus dem Leben sich nähren muß, so hat sie hier eine reiche Quelle, die Leben in die Schule bringt. Ich möchte jedem Chemielehrer empfehlen, Einsicht in das Werk zu nehmen. Vielleicht wird er trotz des hohen Preises, den nun einmal die Zeitumstände und die Art der Arbeit mit sich bringen, des berechtigten Wunsches sich nicht entschlagen können, die stattlichen Bände der Schulbibliothek einzuverleiben. Dr. A. R.

## Kathol. Schulverein für Österreich.

Der Katholische Schulverein für Österreich (Wien, Stephansplatz 6) zählt zur Zeit 112,282 ordentliche und 7000 Ehrenmitglieder und Förderer. Er erhält 35 Schulen mit 2280 Schülern, kann sogar auf ein höheres Lehrerbildungsinstitut hinweisen, das an 20 Stützplätze für bereits erprobte Lehrer enthält, die sich auf der Universität oder an der Lehrerakademie wissenschaftlich weiterbilden. Trotz der schwierigen Kriegsverhältnisse hielt er im verflossenen Jahre 430 Versammlungen, verbreitete seine Familienzeitschrift in 4000 Exemplaren, druckte den Schulvereinskalender in 35,000 Exemplaren und verteilte 400,000 Broschüren. Neben der Pflege des Unterrichtswesens und der Volksaufklärung hat sich der Verein auch im Jahre 1917 der Lehrerfürsorge, den staatlichen Fürsorgeaktionen, wie Kriegsanleihe, Witwen- und Waisenfonds, Unterbringung von Waisenkindern, ferner dem Kinderbibliothekswesen und der Kinderhortbewegung gewidmet. Allen diesen Zwecken dienen die Ausgaben von Kr. 388,203.41, welchen Mitgliedsbeiträge von Kr. 86,268 gegenüberstehen. Als Mitglied dieses den Verein „Freie Schule“ erfolgreich bekämpfenden segensreichen Vereines gilt jeder, der sich an obige Adresse mit Karte meldet und jährlich wenigstens Kr. 1.20 Beitrag leistet.

### „Die Schulreform“

früher „**Berner Seminarblätter**“

Herausgegeben von Dr. E. Schneider in Verbindung mit Prof. Dr. Otto von Greyerz und Pfr. Dr. Pfister hat das XII. Jahr begonnen. No. 1 enthält:

Dr. O. Pfister: Förster, ein Psychoanalytiker? P. Hulliger: Unterrichtswerkzeuge (Pinsel, Bleistift, Feder) im Gebrauch. Erfahrungen im naturwissenschaftlichen Unterricht. Monatliche Mitteilungen der Vereinigung schweiz. Naturwissenschaftslehrer. (P 4645 Y)

Abonnementspreis Fr. 5.50 im Jahr.

Verlag Pestalozzi-Fellenberg-Haus, Bern.

### Grüningen

Genussreiche Ausflüge mit der 86  
Wetzikon-Meilen-Bahn.

### Fingersport-System „Energetos“

heilt jede schwere Klavierhand! Vollersatz für stundenlange Fingerübungen. Verbürgt gesteigerte Tastenmeisterschaft.

Preis Fr. 7.—. Prospekte kostenfrei.

**Energetos-Verlag, Zollikon b. Zeh.**  
Kleindorf 644. 87

### LUZERN Kathol. Gesellenhaus

Friedensstr. 8

Nächste Nähe des Löwendenkmals

**Vereins- und Gasthaus** im Regiebetrieb  
des katholischen Gesellenvereins

**Restaurant — Schöne Gastzimmer**

**Lokale für Schulen und Vereine**

**Aufmerksame Bedienung und mässige Preise**

Telephon 1447 P 327 Lz

Es empfiehlt sich höchst Die Hausverwaltung

### Hotel „BAHNHOF“, Brugg.

Telephon Nr. 28.

Grosse Lokalitäten für Schulen und Vereine. —  
Altbekanntes Renommé für Küche und Keller.  
— Alkoholfreie Getränke. —

Preisermässigung für die tit. Lehrerschaft.

Höfliche Empfehlung! **Emil Lang.**

### Warum

sind nicht alle Inserate vom erwünschten Erfolge begleitet? Weil sie nicht auffällig und sachmännisch abgefasst sind! Möchte doch jeder Inserent sich der kostenlosen, aber im Inseratenwesen erfahrenen Firma Publicitas A. G. Schweizer. Annoncen-Expedit. Luzern bedienen.

Verantwortlicher Herausgeber: Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Druck und Versand durch  
Eberle & Rickenbach, Verleger in Einsiedeln.

Jahrespreis Fr. 6.25 — bei der Post bestellt Fr. 6.45  
(Ched IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Inseratenannahme  
durch die Publicitas A.-G. Luzern.

Preis der 32 mm breiten Petitzelle 15 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident:  
J. Deich, Lehrer, St. Fiden.

Verbandskassier:  
A. Engeler, Lachen-Bonwil (Ched IX 0,521).